

tigkeit von ihnen komme / und sich verzehre / dann sie ist dem Oel überaus feind / und derothalben wann sie sollte mit dem Oel gepresset werden / müste das Oel davon verderben / und also seinen guten Geschmack verlieren. Dannenhero pflegen sie auch / so oft man die Presse mit Oliven überladen hat / ein Gerüst aufzuschlagen / und etliche Plätzlein zu unterscheiden / darein man die aufgeleesene Oliven eines jeden Tages schütte.

Solche gemeldte unterschiedene Plätze sind entweder mit Stein oder Ziegel / oder Quaderstein abfälliger Weise belegt und gepflastert / damit also das Oel / welches ausgepresst worden / durch seine sonderbare darzu gemachte Gänge fließen möge; und das ist also die Bereitung der Oliven / daraus man das Oel pressen und machen soll.

Wann sie nun das Werck anzugreifen willens / so machen sie Anordnung / daß eine Stände oder Faß da seye / darein man allerhand Oliven lege; Item eiserne Löffel / das Oel damit zu schöpfen / hölzerne Deckel / die Faß damit zuzudecken / grosse und kleine Schwammen / sonderbare Krüge / das Oel darein zu tragen / und dergleichen Dinge mehr. Darnach sehen sie fleissig nach / ob auch die Oel-Mühl / die Oeltrotte oder Oelpresse / und sonst andere Instrumenten zum Oelmachen gehörig / rein und sauber seyen. Sie schaffen ihnen auch einen guten Vorrath von Holz / umb gutes und grosses Feuer davon zu machen / damit der Ort / da man das Oel treten oder pressen soll / eine geraume Zeit warm gemachet worden seye / und nicht bald erkalte / dann alle ölichte liquores wollen durch die Hitze zertrieben und zerlassen werden; nun treibet sie aber die Kälte zusammen / dannenhero sehen die Oelmüller / daß sie die Mittags-Sonne bekommen mögen / damit sie weder Feuer noch Lampen bey dem Oeltreten bedürffen mögen.

Wann sie nun solches alles fertig haben / so schaffen sie das Gesind und die Oelknechte / daß sie die Oliven schwencken und fleissig abwischen; und wann dieselben auch rein genug sind / so lassen sie solche zu der Oeltrotten tragen / und sie dieselben also ganz in neue Körbe aus Weiden gemachet (dann die Weiden geben dem Baumöl eine schöne Gestalt) legen / damit sie alsdann mit guter Beile ganz gemächlich können getrottet werden.

Etliche Oelschlager brauchen diese Weise / daß sie zuvor / ehe sie die Oliven in die Trotten legen / solche mit Füßen treten / dann das Oel soll